



kinovi[sie]on

Filme von Regisseurinnen

Do 8.11. 19.00 Uhr

LEOKINO

In Kooperation mit dem **Institut für Slawistik** und dem **Russlandzentrum der Universität Innsbruck** und **Kino-Zeitreisen**.
Einführung: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Evi Binder (Institut für Slawistik der Universität Innsbruck).

KOROTKIE VSTREČI KURZE BEGEGNUNGEN

Regie: Kira Muratova

Odessa in den 1960er Jahren. Eine Frau sitzt nachts am Schreibtisch. Sie soll eine Rede verfassen, aber Unruhe und der banale Alltag lassen ihr keine Ruhe. „Abwaschen oder nicht abwaschen, das ist hier die Frage“, die sich die Beamtin Valentina Ivanovna Sviridova stellt, und die ein ganzes Vehikel weiterer großer und kleiner Probleme in Erinnerung ruft. Als spät nachts eine traurige, junge Frau bei Valentina klingelt, rückt zumindest die Lösung des Abwasch-Dilemmas näher, denn es handelt sich um Nadja, die sich als Haushaltshilfe vorstellt. Zwischen diesen beiden sehr ungleichen Frauen und Valentinas abwesendem Ehemann,



einem Geologen auf Expedition, entwickelt sich eine Dreiecks-geschichte, die in Rückblenden aus der Sicht der Frauen erzählt wird. Die Rolle des freiheitsliebenden Geologen, der nicht sesshaft werden will, wird vom

Protestsänger und Liedermacher Vladimir Vysockij verkörpert, während die Regisseurin selbst in die Figur der Sowjetbeamtin schlüpft, zuständig für Wohnungsbau, in einer Zeit als massenweise billige Plattenbauten errichtet wurden.

Bereits in den ersten Minuten zeigt sich Muratovas Kunst, aus dem Spiel von Licht und Schatten, von Bild und Ton, von innerem Monolog und äußerer Wirklichkeit, von Zitat und Parodie, eine Mischung aus Poesie und Realismus, aus entlarvendem Humor und leiser Wehmut zu kreieren. Ihr Stil wird später mit den ganz großen Regisseur_innen des 20. Jahrhunderts verglichen, doch zunächst landeten Muratovas Filme in den Schubladen. Nach zeitweisem Berufsverbot begann der große Durchbruch 20 Jahre zeitverzögert. „Mit ihrer Kompromisslosigkeit geht Kira Muratowa neben Andrei Tarkowski, Aleksei German, der früh verstorbenen Larissa Schepitko und Aleksandr Sokurov als eine der bedeutendsten RegisseurInnen in die sowjetische Filmgeschichte der Periode nach dem Tauwetter ein.“ (Catherine Silberschmidt in: woz.ch) Kira Muratowa ist im Juni 2018 im Alter von 83 Jahren verstorben.

UdSSR 1967; Regie: Kira Muratova; Buch: Kira Muratova & Leonid Žuchovickij, Kamera: Gennadij Karjuk; Musik: Oleg Karavajčuk; Darsteller_innen: Kira Muratova, Vladimir Vysockij, Nina Ruslanova u.a.; (35mm; Schwarzweiß; 96min; russische ORIGINALFASSUNG MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN).

Mi 28.11. 18.30 Uhr

LEOKINO

kinovi[sie]on und das **Frauenhaus Tirol** präsentieren am **28. November** im Rahmen der **16 Tage gegen Gewalt an Frauen** (25.11.-10.12.) den Dokumentarfilm **HOME SWEET HOME** von Susanne Riegler. HOME SWEET HOME entstand im Auftrag des Vereins Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF) anlässlich **40 Jahre Frauenhausbewegung Österreich**. Abgerundet wird dieses Programm mit Überraschungskurzfilmen.

In Anwesenheit von **Susanne Riegler** (Filmemacherin, Journalistin) und **Gabi Plattner** (Geschäftsführerin Frauenhaus Tirol).

HOME SWEET HOME Regie: Susanne Riegler

Die Zahlen sprechen für sich: Jede fünfte Frau in Österreich ist Opfer von Gewalt, die meist von männlichen Familienangehörigen ausgeht. Um Frauen und Kinder vor häuslicher Gewalt zu schützen, haben sich vor mehr als 40 Jahren unterschiedliche Frauen für die Errichtung von Frauenhäusern in Österreich eingesetzt.

In HOME SWEET HOME blickt die Journalistin und Filmemacherin Susanne Riegler (DER LANGE ARM DER KAISERIN) auf 40 Jahre Frauenhausbewegung. Riegler zeichnet den schwierigen Weg bis zur Umsetzung des ersten Frauenhauses in Österreich im Jahr 1978 nach und veranschaulicht, welch Kraftakt und Diplomatie notwendig war (und nach wie vor ist), den Opferschutz zu verbessern. Rieglers Rückblick – von Johanna Dohnal bis heute – verdeutlicht die frauen- und gesellschaftspolitische Bedeutung der Frauenhausbewegung.



HOME SWEET HOME ermöglicht darüber hinaus auch Einblicke in Arbeit und Leben in den österreichischen Frauenhäusern. Einfühlsam und fernab von jeglichem Voyeurismus beschreibt Riegler das „hochsensible Gefüge zwischen Sozialarbeiterinnen, Juristinnen, Therapeutinnen auf der einen und den von Gewalt betroffenen Frauen auf der anderen Seite.“ Und so entstand ein Werk, das „das Politische und das Solidarische der Frauenhausbewegung auf[spürt], und zeigt, wie es betreuenden und von Gewalt betroffenen Frauen immer wieder gelingt, gemeinsam ein Fundament für eine bessere Zukunft zu errichten.“ (Susanne Riegler)

Österreich 2018; Regie, Konzept & Kamera: Susanne Riegler; Schnitt: Edith Bachkönig; Ton: Lena Kuzmich; Musik: Melissa Coleman & Monika Lang; Sprecherin: Andrea Eckert; Mitwirkende: Jolanta L., Ana D., Christine S., Irma Traut Karlsson, Elfriede Fröschl, Rosa Logar, Ingrid Fröhlich, Maria Rösslhumer, Gabi Plattner, Birgit Thaler-Haag u.a.; (DCP; Farbe; 16:9; 46min; deutsche ORIGINALFASSUNG).

kinovi[sie]on wird unterstützt von:

INNS'
BRUCK



In Kooperation mit:

RI RennerInstitut

Slawistik .uibk.ac.at



FRAUEN
HAUS tirol

Special Kurzfilmprogramm

Mi 14.11. 14.00 Uhr

LEOKINO

Tricky Women

anlässlich 20 Jahre Regionalbüro Tirol, Salzburg und Vorarlberg der Gleichbehandlungsanwaltschaft

Es werden ausgewählte Kurzfilme zu den Themen Vorurteile, Diskriminierung und Gleichbehandlung in Kooperation mit Tricky Women gezeigt. Dabei wird auch der Informationsfilm WEGE ZUM RECHT, der im Auftrag der Gleichbehandlungsanwaltschaft von Andrea Schneider produziert wurde, präsentiert.

GLENN, THE GREAT RUNNER (Anna Erlandsson, SE 2004, 3')

HEIMATLAND (Andrea Schneider, Loretta Arnold, Marius Portmann, Fabio Friedli, CH 2010, 6'30")

OUT AT WORK (Leeds Animation Workshop, UK 2006, 4'44" – 2 Episoden „James“ und „Meena“)

ZU ZAHM! (Rebecca Blöcher, DE 2017, 6'41")

MARCO+ULDUZ (SO FAR) (Lydia Kaminski, AT 2015, 8')

GAMER GIRL (Irena Jukić Pranjić, HR 2016, 09'26")

BORDERLINES (Hana Nováková, CZ 2015, 04'54")

UPORNI DUH I REBELLIOUS ESSENCE (Ana Čigon, SI 2017, 5')

TAILOR (Calí Dos Anjos, BR 2017, 9'40")

WEGE ZUM RECHT (Andrea Schneider, CH 2018, 1'47")

Freier Eintritt! Kartenreservierung obligatorisch per Mail an ibk.gaw@bka.gv.at oder telefonisch unter 0512 / 34 30 32.